

Emanuel Geibel (1815-1884)

## **Pause.**

1856.

Wer will's denn leugnen, daß in unsern Tagen  
Ein rascher Pulsschlag sich lebendig regt,  
Daß rings ein frischer Geist die Welt bewegt  
Und die Gedanken neue Flüge wagen?

5

Die Wissenschaft zertrümmert ohne Zagen  
Manch dumpfe Schranke, die uns eingeht,  
Der Baum der Freiheit, der schon Blüten trägt,  
Verheißt dereinst uns goldne Frucht zu tragen.

10

Ein Großes aber mangelt dieser Zeit:  
Das eigne Dach und Fach, das mit Vertrauen  
Die Brust erfüllt und drin die Rast gedeiht.

15 Noch heimatlos, bei Sonn' und Wettergrauen  
Sitzt sie auf Trümmern der Vergangenheit  
Und Quadern, für der Zukunft Bau gehauen.  
(96 words)

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/geibel/gedichte/chap214.html>*